

# Konzeption Jugendhearing Taldorf 2018

In der Ortschaft Taldorf soll eine Befragung der Altersgruppe der 14- bis 18-Jährigen durchgeführt werden. Die Kontaktaufnahme erfolgt durch einen standardisierten Brief, der an die Jugendlichen mit Namen adressiert wird. Ermöglicht wird dieses Verfahren durch das Einwohnermelderegister. Somit kann gewährleistet werden, dass alle Jugendlichen in der richtigen Altersspanne angesprochen werden. Zu begrüßen wäre wenn die örtlichen Vereine als `Multiplikatoren` gewonnen werden könnten. Hier ist die persönliche Ansprache erfolversprechend.

Inhaltlich sollte der Brief kurz und klar umreißen wie die Mitarbeit der Jugendlichen aussehen würde und welche (großen) Themen (ÖPNV, Outdoorsportgeräte/ -park) besprochen werden sollen. Eine Rückmeldung und damit verbundene verbindliche Zusage zur Mitarbeit wäre erstrebenswert.

Es handelt sich um 308 Jugendliche. Es wird eine Quote von 20 % angestrebt.

Zur Durchführung des Hearings brauchen wir einen großen Raum der Platz für mehrere Stellwände bietet. Eine Terminfindung wird für Mai bis Juni angestrebt. Der zeitliche Rahmen wird ca. 4 Stunden betragen.

Das eigentliche Hearing wird wie folgt aussehen: Es wird offene Fragestellungen geben die zunächst einmal die Nutzung der bereits vorhandenen Freizeitmöglichkeiten erfragen soll. Diese werden im Vorfeld durch die Ortsverwaltung auf Pappkarten niedergeschrieben, welche dann wiederum nach Nennung durch die Jugendlichen auf die Stellwände gepinnt werden (visualisieren und sensibilisieren). Wenn alle relevanten Freizeitgestaltungsmöglichkeiten auf der Stellwand zu sehen sind, werden die Jugendlichen aufgefordert Punkte zu vergeben: jeder Jugendliche hat 3 + Punkte (grüne Kleber) und drei – (blaue Kleber) Punkte zu seiner Verfügung. Diese werden nun von allen gleichzeitig auf die Karten an der Stellwand geklebt. Die Punkte können verteilt werden oder auch alle auf dieselbe Karte geklebt werden. Natürlich können nicht + und – Punkte von demselben Jugendlichen auf einer Karte geklebt werden. Jetzt werden alle Karten nach den Punkten in absteigender Reihenfolge, von oben nach unten, auf einer Stellwand gepinnt. Die so gewonnenen Ergebnisse werden wir mit der ganzen Gruppe nochmal zur Diskussion bringen. Dabei können noch Anmerkungen und Details zur Sprache kommen, die aber die erzielte Reihenfolge (Gewichtung) nicht mehr verändern sondern lediglich ergänzen.

Dann werden wir konkrete Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung die in Zukunft entstehen könnten abfragen. Dabei werden wir auch Vorschläge der Ortsverwaltung aufgreifen und mit in die Diskussion einbringen. Wenn die Jugendlichen nun mehrere (mind. vier Themen wären gut), aus ihrer Sicht, wichtige Themen vorgeschlagen haben, werden wir vier Gruppen bilden. Jede Gruppe wird durch einen Mitarbeiter des Jugendtreffs Weststadt bzw. der

Ortsverwaltung Taldorf unterstützt (Moderatoren). Die Gruppen setzen sich an einen eigenen Tisch bzw. in einen eigenen Raum und erörtern bis zu 30 Minuten eines der voran erfragten Themen. Falls es mehr Themen als Gruppen gibt werden wir das spontan vor Ort handhaben. Optimal ist das jede Gruppe ein Thema hat. Nach Ablauf der Zeit werden die Ergebnisse, welche durch die Moderatoren auf Karten niedergeschrieben werden, durch 2 Jugendliche aus der jeweiligen Gruppe vor allen Jugendlichen kurz präsentiert. Wenn alle Themen durch alle Gruppen präsentiert wurden, startet erneut eine offene Diskussionsrunde, dabei soll den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden sich zu allen Themen einzubringen. Wichtige Punkte bzw. Anregungen können dann auch zu den Themenkarten, schriftlich durch den Moderator, an der Stellwand ergänzt werden. Wenn es nichts `Neues` mehr zu diskutieren gibt startet wieder eine Punkteverteilung. Wieder hat jeder Jugendliche drei + und drei – Punkte. Erneut werden die Karten, nach Abgabe der Punkte, in der Reihenfolge ihrer Gewichtung an der Stellwand angebracht. Nun haben die Jugendlichen ein letztes Mal die Möglichkeit sich zu äußern, dies soll vor allem dafür sorgen das Missverständnisse ausgeräumt werden. Aber es sorgt auch dafür das die Teilnehmer einen besseren Überblick zu ihren eigenen Ergebnissen bekommen.

Während des ganzen Prozesses werden die Stellwände immer wieder per Digitalkamera abfotografiert, dies gewährleistet eine hohe Nachvollziehbarkeit in der Auswertung.

Das Ergebnis wird eine klare Gewichtung von verschiedenen Themen sein, die den Jugendlichen wichtig sind. Konkrete Projekte werden erkennbar sein! Aber auch eine zuverlässige Aussage über die Stimmung und auch Nutzung der bestehenden Angebote. Der Vorteil der Methode besteht darin, dass die Jugendlichen sich mit den Themen beschäftigen und so Raum für Ideen und Diskussion entsteht. Es soll ein Dialog entstehen. Sowohl zwischen den Jugendlichen selbst, als auch zwischen den Jugendlichen und den Moderatoren.